

Mitteldeutsche Zeitung

DONNERSTAG, 30. DEZEMBER 2021

UNABHÄNGIG & ÜBERPARTEILICH

EINZELPREIS 1,70 EUR

VERBRECHEN Das am Montag leblos aufgefundene Baby wurde getötet. **SEITE 7**



NATUR Umweltverbände haben ihre Klagen zur Saale ausgeweitet. **SEITE 9**

VERKEHR 200 Jahre und topfit: Die B 91 von Halle in den Süden hat Geburtstag. **SEITE 10**

SCHNELL ERKLÄRT

Kükentöten ist Geschichte

Männliche Küken sind für die Mast wirtschaftlich nicht interessant, weil sie zu langsam Fleisch ansetzen. Deshalb wurden sie nach dem Schlüpfen bislang massenhaft getötet. Damit ist es nun vorbei. Jetzt muss das Geschlecht bereits im Ei bestimmt werden. In zwei Jahren tritt eine weitere Verschärfung des Gesetzes in Kraft. **Wirtschaft**

GEDANKEN ZUM TAG

„Die Fassung der Edelsteine erhöht ihren Preis, nicht ihren Wert.“

Carl Ludwig Börne
deutscher Schriftsteller
1786 - 1837

TIPP DES TAGES

Die Königin des Nordens

Sie ist eine der interessantesten Frauengestalten der skandinavischen Geschichte: die dänische Königin Margarethe I. (1353-1412). Im Drama „König des Nordens“ muss Margarethe (Trine Dyrholm) abwägen zwischen ihrer Rolle als Herrscherin und der als Mutter, als ihr totesglaubter Sohn nach Jahren zurückkehrt und den Thron beansprucht. **Filme**

WETTER AM DONNERSTAG

13° | 11°

Morgens Mittags Abends



WETTER AM FREITAG

15° | 11°

Morgens Mittags Abends



Kontakt zu
MZ.de

facebook.com/mzwebde

@mzwebde

@mzwebde

Deutscher Straße 65,
06112 Halle

redaktion.leserbriefe
@mz.de

Aboservice

0345 565-2233

Mo.-Fr. 7-19, Sa. 7-14 Uhr

Redaktion

0345 565-4240

32. Jahrgang - Nr. 304 - F 9438



4 190943 801706 4 085 2



Das zweite Jahr in Folge verhängen Bund und Länder zu Silvester ein Feuerwerksverbot. Grund ist die hohe Belastung der Kliniken.

FOTO: IMAGO/CHRISTIAN HDPE

Krach um das Böllerverbot

SILVESTER Die Maßnahme soll das Krankenhauspersonal entlasten, doch ausgerechnet Mediziner hegen Zweifel. Der gebeutelte Handel sieht sich bestätigt.

VON MAX HUNGER

HALLE/MZ - Es soll ihnen einen ruhigen Dienst besichern, doch in manchen Krankenhäusern winkt man ab: Mediziner in Sachsen-Anhalt hegen Zweifel an der Wirksamkeit des Böllerverbots zu Silvester. „Ich halte es für keine entlastende Maßnahme“, sagte Dirk Burkard, Medizinreferent der Landeskrankenhausgesellschaft, der MZ. Zwar würden zu Silvester üblicherweise mehr Patienten eingeliefert, die meisten jedoch mit Schnitten oder Brüchen, die sie sich während eines Alkoholauslasses zuziehen. Das werde auch kein Feuerwerksverbot verhindern, so Burkard. Verletzungen durch Böller und Raketen seien die Ausnahme. „Die Belastung wird wie in der Vor-Corona-Zeit sein.“ Feuerwerkshändler sehen sich in ihrer Kritik an der Verkaufssperre bestärkt.

Bund und Länder hatten sich zuvor das zweite Jahr in Folge auf ein Verkaufs- sowie ein Zündverbot von Feuerwerk auf publikumsreichen Plätzen zu Silvester geeinigt. Ein generelles Böllerver-

bot gibt es laut Landesinnenministerium jedoch nicht. „Wer zugelassene Pyrotechnik zündet, die er noch im Vorrat hat, der muss nicht mit Strafen rechnen“, sagte Ministeriumssprecherin Franziska Höhnle der MZ. Das Abrennen illegaler Böller stehe hingegen unter Strafe. Eine MZ-Nachfrage dazu, wie das kontrolliert werden soll, ließ das Innenministerium jedoch unbeantwortet. Ziel der Einschränkungen: Das durch Covid-Patienten belastete Klinikpersonal soll entlastet werden. In Sachsen-Anhalts Krankenhäusern wird die Lage je nach Region jedoch unterschiedlich bewertet. Klinikbetreiber Ameos teilte

etwa mit, dass in keiner seiner

zehn Häuser in Sachsen-Anhalt - dazu zählen etwa die Standorte in Aschersleben, Bernburg (beide Salzlandkreis) und Thale (Harz) - zu den vergangenen Jahreswechseln **Böllerverletzungen behandelt** wurden. Anders ist die Situation hingegen in Halle: Laut Universitätsklinik werden hier durchschnittlich etwa 60 Patienten an Silvester nach Unfällen mit Böllern chirurgisch versorgt. „Wenn diese Anzahl reduziert werden könnte, würde das unsere Notaufnahme merklich entlasten“, betonte Lars Becherer, Leitender Oberarzt der Unfallchirurgie. Durch das Feuerwerksverbot im vergangenen Jahr sei der **Anstieg auf ein Viertel geschrumpft**.

In den Zweiteil einiger Mediziner sehen die Feuerwerkshändler derzeit Rückenwind für ihre Kritik. „Mit der Entscheidung gegen Feuerwerk haben Bund und Länder auf Basis von falsch gesetzter Panik riskiert, dass es jetzt endgültig aus sein könnte für unsere Branche“, mahnte Thomas Schreiber, Vorsitzender des Verbands der pyrotechnischen Industrie. Das zweite Jahr in Folge

brechen der Branche die Einnahmen in den sonst umsatzstärksten Tagen des Jahres weg.

Das bekommt auch Björn Körber zu spüren. Er betreibt das Feuerwerksgeschäft „Zünd-idee“ in Bitterfeld-Wolfen. Bereits im vergangenen Jahr habe er drei Viertel weniger Einnahmen als üblich verzeichnet. In diesem Jahr rechnet er mit ähnlichen Einbußen. „Das ist schon sehr mau.“ Der Verkauf vor Silvester mache sonst rund die Hälfte seines Jahresumsatzes aus, den Rest bestreitet er mit dem Arrangieren von Feuerwerk, so der Geschäftsführer. Allerdings: Feuerwerke etwa zu Hochzeiten und Firmenfeiern würden aufgrund der Pandemie ebenfalls kaum gebucht. Das Verbot zu Silvester hält Körber für übertrieben. „Ich kann das nicht nachvollziehen.“

Der TÜV-Verband warnt angesichts des Verkaufsverbots indes vor illegalem Feuerwerk aus Online-Shops oder Nachbarländern. Viele illegale Böller haben demnach eine weitaus stärkere Explosionswirkung als geprüfte Produkte. **Kommentar Seite 6**

„Ich halte es für keine entlastende Maßnahme.“

Dirk Burkard
Landeskrankenhausgesellschaft

ANSICHTSSACHE

Im Anflug

Warum China die USA bei der Uno anschwärzt.

China hat den USA Verantwortungslosigkeit vorgeworfen, weil zwei Satelliten des US-Raumfahrtunternehmens SpaceX der chinesischen Raumstation „Tiangong“ gefährlich nahe gekommen sein sollen. Die Raumstation habe ihren Kurs ändern müssen, weil sich jeweils ein „Starlink“-Satellit des Unternehmens von Elon Musk auf Kollisionskurs befunden

habe, so ein Sprecher des Pekinger Außenministeriums.

China hat bereits Beschwerde bei den Vereinten Nationen eingeleitet. Es gehe um Verstöße gegen geltende Weltraumverträge, wie es heißt. Offensichtlich regeln die auch die Vorfahrt im Orbit. Keine Ahnung. Es scheint aber ganz so, als ob da bald ein Knöllchen fällig sein wird.



Eine Rakete bringt weitere 60 „Starlink“-Satelliten ins All. FOTO: DPA

Satelliten, Raketen, Raumstationen - alles donnert im Moment wild durch den Orbit. Wir reden hier von 20.000 bis 30.000 Kilometer pro Stunde. Und dann noch der Schrott ausgedienter Welt-raumgerätschaften. Das Verkehrschaos hat die unendlichen Weiten erreicht. Es ist Zeit, dass da oben endlich der erste Blitzer aufgestellt wird. Lutz Würbach

PANDEMIE

Corona-Daten bilden Lage schlecht ab

Feiertage sorgen für Verzögerungen.

BERLIN/DPA - Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) schätzt das aktuelle Corona-Infektionsgeschehen deutlich kritischer ein, als es die Meldezahlen zeigen. Es sei davon auszugehen, dass die tatsächliche Inzidenz in Deutschland derzeit zwei- bis dreimal so hoch sei wie ausgewiesen, sagte er am Mittwoch in Berlin. Die Sieben-Tage-Inzidenz in Deutschland gab das Robert-Koch-Institut am Mittwoch mit 205,5 an - allerdings schränkte es ebenfalls ein, dass die Daten ein unvollständiges Bild abgeben könnten. Durch die Feiertage kommt es zu Verzögerungen bei den Meldungen, zudem wird durch die Ferien auch weniger getestet. Lauterbach sagte weiter: Zu sehen sei auch eine deutliche Zunahme von Fällen der neuen, ansteckenderen Virusvariante Omikron, die Sorgen bereite. Derzeit werde daran gearbeitet, eine bessere Datenlage zu bekommen, erläuterte Lauterbach.

Unterdessen ermittelt der Staatsschutz in Sachsen-Anhalt wegen Volksverhetzung, nachdem zwei Personen auf dem Magdeburger Weihnachtsmarkt einen gelben „Ungeimpft“-Stern getragen haben sollen. **Seiten 4 und 6**

INTERNET-SUCHE

„EM 2021“ führt Hitliste

HALLE/MZ - Die Fußball-Europameisterschaft im Juni und im Juli hat im zu Ende gehenden Jahr besonders viele Internet-Nutzer interessiert. In der Liste der beliebtesten Suchanfragen des Jahres bei Google belegt „EM 2021“ sowohl bundesweit als auch in Sachsen-Anhalt den ersten Platz. Stets zum Jahresende erstellt Google verschiedene Hitlisten mit Suchbegriffen. Hoch im Kurs standen demnach auch Corona und die Bundesliga. **Panorama**

RUSSLAND

Kreml ordnet Arzt-Check an

MOSKAU/DPA - Russland hat mit einem international kritisierten Gesetz medizinische Pflichtuntersuchungen für Deutsche und andere Ausländer eingeführt. Diese Regelung trat jetzt in Kraft. Das von Präsident Wladimir Putin unterzeichnete Gesetz schreibt aufwendige Checks wie eine Blutentnahme, Röntgen- oder CT-Aufnahmen vor. Die Regelung betrifft Ausländer, die sich länger als 90 Tage in Russland aufhalten. **Seite 5**